

# Liebevolle Orte für die ewige Ruhe

**Friedhof:** Parkähnlich gestaltete Grabfelder verwandeln das Bild

Nachdem in den vergangenen Jahren die Zahl von Urnenwänden, Rasengräbern oder namenlosen Bestattungen gestiegen ist, lässt sich auf den Friedhöfen ein neuer Trend erkennen: Abwechslungsreich gestaltete und von Gärtnern gepflegte Grabfelder verdrängen immer häufiger nüchtere und trostlose Bestattungsflächen mit pflegefreien Gräbern. In kleineren aber sichtbaren Schritten verändert sich so das Bild vieler Friedhöfe in der Region.



Auf dem Friedhof in Feudenheim gibt es ein gärtnergepflegtes Parkgrabfeld. BILD: HEILAND/GBF

Mit der neuen Form der Bestattung richten sich die örtlichen Friedhofsgärtner gemeinsam mit den kommunalen Friedhofsverwaltungen an die Menschen, die sich nicht jahrzehntlang um das Grab eines Angehörigen kümmern können oder wollen. Dafür werde freie Friedhofsflächen in parkähnliche Grabfelder mit Sarg- und Urnengräbern umgewandelt, die dauerhaft von Friedhofsgärtnern gepflegt werden. „Diese gärtnergepflegten Felder sind deutlich liebevoller gestaltet als andere pflegefreie Grabarten wie zum Beispiel Rasengräber oder Urnenwände und trotzdem müssen sich die Angehörigen nicht um die Grabpflege kümmern“, erklärt Thomas Heiland von der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG.

**Parkgrabfelder in der Region**  
In der Region rund um Schwetzingen gibt es derzeit zahlreiche gärtnergepflegte Parkgrab-

felder, die sich deutlich vom typischen Friedhofsbild mit Gräbern in Reih und Glied abheben. Sanft geschwungene Linien und eine vielfältige Bepflanzung mit Stauden, Gehölzen und farbenfrohen Saisonpflanzen lassen die Anlagen eher wie Landschaftsgärten oder Parkanlagen wirken.

„Wir wollen Plätze schaffen, an denen sich die Angehörigen gerne aufhalten und an den Verstorbenen denken können“, so Heiland. Die jeweiligen Gräber sind ohne sichtbare Grenzen in die Anlage eingebettet und verschmelzen mit ihrer Umgebung, ohne ihren

individuellen Charakter zu verlieren. Der genaue Ort der Grabstelle wird von einem Grabstein markiert.

Die jeweiligen Bestattungsangebote sind vielfältig und örtlich unterschiedlich: Üblich sind meist Sarg- beziehungsweise Urnengrabstätten mit einem individuellen Grabstein, Urnengrabstätten an einem Baum, bei denen die Namen der Verstorbenen auf Findlingen angebracht werden, oder Urnengemeinschaften mit einem gemeinschaftlichen Grabmal. Anonyme Bestattungen sind nicht möglich.

Sich ausschließlich auf die Trauer und das Gedenken besinnen zu können, ohne an die Grabpflege denken zu müssen, zählt zum Konzept der gärtnergepflegten Grabfelder. Die dauerhafte Pflege wird von den jeweils zuständigen Friedhofsgärtnern übernommen.

**Blühende Erinnerungslandschaften**  
Die Gesamtkosten fallen für den Grabnutzer geringer aus, weil die Grabpflege im gärtnergepflegten Grabfeld im Vergleich zum Einzelgrab günstiger ist. Um das für die komplette Nutzungs- beziehungsweise

Ruhezeit der Grabstätte sicherzustellen, wird beim Graberwerb ein Dauergrabpflegevertrag mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner abgeschlossen. Die berufsständische Organisation garantiert damit die langfristige Grabpflege zum festen Preis und ohne Folgekosten für die Hinterbliebenen.

Auf den Friedhöfen in der badischen Region gibt es mittlerweile rund 420 gärtnergepflegte Grabfelder. Dort, wo es schon seit einigen Jahren eine von Gärtnern betreute Anlage gibt, ist die Zahl der namenlosen Bestattungen seitdem gesunken – so zum Beispiel auf den Hauptfriedhöfen in Mannheim oder Heidelberg. Aber auch in kleineren Orten haben sich die gärtnergepflegten Grabfelder als Alternative zu Urnenwänden und Rasengräbern durchgesetzt. Das hat vielerorts zu deutlichen Veränderungen geführt: Statt starrer Grabreihen und karger Rasenflächen prägen immer häufiger parkähnliche und blühende Erinnerungslandschaften das Bild der Friedhöfe.

Weitere Informationen sowie Adressen von Friedhofsgärtnereien in der Nähe finden Interessierte auf der Internetseite der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner unter [www.dauergrabpflege-baden.de](http://www.dauergrabpflege-baden.de) oder unter [www.parkgrabfeld.de](http://www.parkgrabfeld.de). GBF

... dem Leben einen würdigen Abschied geben ...

Wir stehen Ihnen mit Rat und fachlicher Kompetenz zur Seite.

Wir fertigen klassische, individuelle und moderne Floristik für Trauerfälle.

Wir liefern auf alle Friedhöfe im Umkreis.

**Floristik Michael Heinzmann**  
Am Friedhof Heidelberg Str. 104 68766 Hockenheim  
Telefon (0 62 05) 2 81 89 11

**BESTATTUNGEN Rathmann**

Familienunternehmen seit 1968

- Sterbevorsorge
- Beisetzung auf allen Friedhöfen

68775 Ketsch • Hardtweg 3-5  
68782 Brühl • Im Rheinfeld  
Telefon: 06202 - 6 52 61

[www.bestattungen-rathmann.de](http://www.bestattungen-rathmann.de) - 24 Std. für Sie erreichbar

**STRAUB BESTATTUNGEN**  
TRAUFERFLEKSTIK

Offene Türen, offene Ohren, offen für Sie.

Bestattungsvorsorge ist Vertrauenssache.

STRAUB BESTATTUNGEN  
Wildemannstraße 15 • 68723 Schwetzingen  
Schwetzingener Str. 4 • 68723 Plankstadt  
Mannheimer Str. 90 • 68723 Ottersheim

☎ 06202 - 12031  
[www.straub-bestattungen.de](http://www.straub-bestattungen.de)

Ein Platz zum Trauern.

**trauer-sz.de**

Das Trauerportal der Schwetzingener Zeitung / Hockheimer Tageszeitung

**Individuell ABSCHIED NEHMEN**  
Bestattung • Vorsorge • Finanzierung

Unser Team 2019

Ihr zuverlässiger Partner. Jederzeit erreichbar.

**pietät hiebeler**  
Bestattungstradition seit 1959

[www.pietat-hiebeler.de](http://www.pietat-hiebeler.de)  
Heidelberg | Mannheim | Schwetzingen  
Mittermaierstraße 9 | Friedrichstraße 3-5 | Friedrichsfelder Straße 2  
06221 - 9 70 50 0621 - 84 20 70 06202 - 18 68 4



In das Schmuckstück wird ein Haar eingefasst. BILD: DJD/WWW.NANOGERMANY.DE

## Neue Art der Erinnerung

**Trauerkultur:** Schmuck als Andenken

Was bleibt, wenn ein geliebter Mensch stirbt? Immer mehr Angehörige verzichten auf ein Grab auf dem Friedhof, zu dem man ab und zu Blumen bringen kann. So steigt die Zahl anonymer Rasengräber und auch die Bestattung in Friedwäldern oder das Verstreuen der Asche im Meer nimmt zu. Doch es gibt noch weitere Unterschiede zu früher. Volkskundler Professor Norbert Fischer von der Uni Hamburg stellt einen klaren Wandel fest. Er spricht von einer neuen kreativen Trauerkultur, in der es auf andere Weise als früher darum geht, Sterben, Tod und Trauer als Bestandteil des eigenen Lebens zu betrachten.

terbliebenen als eine Art Zeremonie stattfinden, als ein zusätzliches Moment der Trauerbewältigung. Nach dem Verschließen kann das Schmuckstück nie wieder geöffnet werden. Für Schmuckanhänger mit Fingerabdrücken des Verstorbenen werden diese vom Bestatter mit einem Spezialverfahren ohne Farbrückstände abgenommen. Ein kleines Schmuckstück, auf das mit einem Laser der Fingerabdruck aufgetragen wurde, wird ebenfalls gern dezent am Arm oder um den Hals getragen. Immer mehr Bestatter bieten diese Möglichkeit zur Trauerbewältigung an. Der Erinnerungsschmuck ist eine weitere private Facette in der Reihe individueller Rituale, die Trauernden heutzutage den Abschied erleichtern können. Nach dem Motto: Das Leben geht weiter, aber ein Teil des Verstorbenen ist immer bei mir. djd/lmp

## Verdrängte Trauer kann krank machen

**Bewältigung:** Unterstützung und Halt finden

Körper und Seele sind eine Einheit, deshalb können sich starke Emotionen wie Trauer auf das vegetative Nervensystem, den Stoffwechsel und das Immunsystem auswirken. Bluthochdruck, Gelenkentzündungen und Kopfschmerzen zählen zu den Beschwerden, die psychisch bedingt sein können.

**Trauerbewältigung braucht Zeit und Raum**

Wie sehr die Seele den Körper beeinflusst, wird oft bei Menschen deutlich, die tiefe Traurigkeit erlebt haben. Der Tod eines lieben Menschen setzt intensive Gefühle frei, die erst einmal verarbeitet werden müssen. Der Prozess des Trauerns verläuft sehr individuell und kann sich über Jahre hinziehen. Nicht immer jedoch gelingt der Heilungsprozess. Wer etwa mitten im Berufsleben steckt, hat oft das Gefühl,

wieder ganz schnell funktionieren zu müssen. Oder man zieht sich in die Isolation zurück, weil man im sozialen Umfeld nicht genügend Verständnis für seine Situation erfährt. Die nicht gelebte Trauer kann sich dann in psychosomatischen Erkrankungen manifestieren.

Eine professionelle Trauerbegleitung gibt den Betroffenen Raum und Zeit, um ihren Verlusterfahrungen heilsam begegnen zu können. Dazu gehört nicht nur das Erzählen dürfen und das empathische Zuhören, sondern auch das Gestalten und Ausdrücken des inneren Befindens und der eigenen Bedürfnisse durch Malen, Schreiben oder Symbole aufstellen. „Für die Patienten bedeutet es sehr viel, sich mitteilen zu dürfen und mit der Trauer nicht alleine zu sein“, weiß Dipl.-Theologin Erika Hiebeler, Seelsorgerin und Trauer-

begleiterin. Gefühle wie Wut, Hass, Groll und Schuld bekommen ihre Berechtigung und werden in adäquater Form ausgedrückt.

Sterben Angehörige, wird man vielleicht auch damit konfrontiert, was in der Beziehung an Anerkennung, Nähe und Wertschätzung vermisst wurde. Dabei bricht besonders bei Menschen, die in dysfunktionalen Familien aufwuchsen oder in Familien, in denen psychische oder physische Gewalt herrschte, viel Schmerz über die nicht gelebte Kindheit mit auf. In der therapeutischen Gruppe finden sie Halt, Trost und Frieden. Es wird gemeinsam geweint und gelacht. Mit heilsamen Ritualen können Abschiede nachgeholt und bewusst gestaltet werden. Am Ende des seelischen Genesungsprozesses steht die Erkenntnis, dass in jedem Herbst der nächste Frühling schon naht. djd/lmp

**BVS Bestattungsinstitut Vereinigter Schreinermeister**

Gaa & Co., Schwetzingen und Umgebung

Geschäftsstelle:  
Am Langen Sand 38 • 68723 Schwetzingen  
Telefon 0 62 02 / 32 76 • Telefax 0 62 02 / 32 63

Erd-, Feuer-, See- u. Friedwaldbestattungen

Erdigung sämtlicher Formalitäten und Behördengänge

Überführungen im In- u. Ausland mit geprüftem Fachpersonal

Beratung / Sterbevorsorge

**RAPP**

Natur-, Kunststein- u. Grabdenkmäler GmbH

Seit 75 Jahren Traditionsunternehmen in Ketsch

• TREPPENBELÄGE • BODENBELÄGE • FENSTERBÄNKE  
• KÜCHENARBEITSPLATTEN • WASCHTISCHE • GRABANLAGEN  
• WOHNZIMMERTISCHE

Heidelberger Straße 11-13 • Ketsch  
Telefon 062 02/6 16 92 • Fax 062 02/6 88 70